

Offizielle Vertragsunterzeichnung zu Curaviva : "... und wünschen Curaviva Glück"

Autor(en): **Oberholzer, Pius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **74 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-804683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

OFFIZIELLE VERTRAGSUNTERZEICHNUNG ZU CURAVIVA

«...und wünschen CURAVIVA Glück»

Jetzt weiss es jeder mit Verstand,
es wirkt bereits der Neu-Verband.
HVS – VCI, beide verloren,
CURAVIVA ist neu geboren.

Erstaunlich bis dies so weit war,
verging nur gut ein ganzes Jahr.
Beratung hier, Beratung dort,
Leitbild, Statuten steh'n vor Ort.

In «bescheidenem», aber festlich
gediegenem und herzlichem Rahmen,
in der Stiftung für blinde und sehbe-
hinderte Kinder und Jugendliche in
Zollikofen, trafen sich am 20. Februar
die «neuen» und «alten» Vorstands-
mitglieder zur Rechnungsabnahme
für das Jahr 2002 der je bisherigen
Verbände HVS und VCI sowie zur
gegenseitigen Offenlegung der
Rechnung und zur offiziellen Ver-
tragsunterzeichnung CURAVIVA.
«Wir machen das nicht im Dolder»,
erklärte Christine Egerszegi-Obrist.
«Obwohl sich die Rechnungs-
abschlüsse sehen lassen dürfen. Die
Hochzeitsgesellschaft trifft sich auf
dem Boden der Realitäten, in einem
Heim.» Wohlverstanden, gut situiert
mit einer «komfortablen» Bilanzstruk-
tur, mit «absolut unamerikanischem
Charakter», wie Peter Haas betonte.
So gab es denn auch keine Fragen zu
beantworten, weder hüben noch
drüben, und der Vertragsunterzeich-
nung stand nichts im Wege.
Christine Egerszegi Obrist, Pater
Erwin Benz, Hansueli Mösle und Rösy
Blöchliger setzten somit ihre Unter-
schriften unter das Werk. Egerszegi:

«Jetzt gibt es endgültig keinen HVS
und keinen VCI mehr.»

Man hört von unseren Instanzen,
es stimmen gut auch die Finanzen.
So hat die Sache wirklich schliff,
stolz übergeben wir das Schiff.

Wir haben gar nichts zu bereuen.
Die Weichen stellen nun die Neuen.
Mit grosser Weitsicht und Verstand
wirkt CURAVIVA neu im Land.

Nun heisst es VCI – Ade,
scheiden tut schon etwas weh.
Doch man nimmt es besser hin,
denn vor uns steht ein Neubeginn.

Scheiden, Abschied nehmen hiess es
damit von bisherigen Vorstandsmit-
gliedern aus dem VCI, wie von
«Dichter» Pius Oberholzer, von Marie-
Theres Schmidlin und «Chef-Strate-
ge» Pater Erwin Benz.

Pater Erwin, Chef-Strategie
führt uns sicher durch die Wege.
Fleissig auch, wie eine Biene
war natürlich die Christine.

Und so bedankte sich die «fleissige
Biene» Christine bei den Scheidenden
für die gute gemeinsame Zeit und
überreichte ihnen zum Abschied das
immer wieder schöne Buch «Der
kleine Prinz» mit den Worten: «Man
sieht nur mit dem Herzen gut».

Die Fronten waren aufgeweicht,
trotzdem war es gar nicht leicht.

Nach all dem Suchen und Studieren
darf man beiden gratulieren.

Christine Egerszegi verglich die Arbeit
während der Fusionsverhandlungen
mit einem Stück Lebensmosaik. Nicht
nur die spitzigen Ecksteine vermöch-
ten zu schmerzen. «Aber wenn es
immer drückt ...».

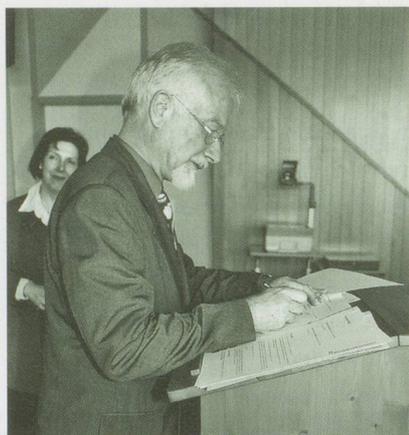
Hansueli Mösle seinerseits bedankte
sich bei den verbleibenden respektive
neuen Vorstandsmitgliedern und
überreichte ihnen als Dankeschön
für den, im Zusammenhang mit
der Fusion, geleisteten Einsatz
das Buch «Führen Leisten Leben»
von Fredmund Malik.

Jetzt heisst es neue Brücken bauen.
Wachsen soll – Erfolg – Vertrauen.
CURAVIVA, der Verband –
in unserem schönen Schweizerland.

Auf diesen klaren, neuen Wegen
Begleite euch auch Gottes Segen.
Wir «Alten» treten nun zurück
und wünschen CURAVIVA Glück.

Verse: Pius Oberholzer

Fotos: Erika Ritter



Musik liegt in der Luft: Töne, Melodien, die man nicht sehen muss, aber die unter die Haut gehen. Kinder und Jugendliche aus dem Heim in Zollikofen bestritten ein eindrückliches Rahmenprogramm.



Vorstandsmitglied, Heimleiter und Gastgeber: Peter Wüthrich lädt zum Festmahl.



Vier Unterschriften: Christine Egerszegi-Obrist, Pater Erwin Benz, Hansueli Mösle und Rösy Blöchliger setzen ihre Unterschrift unter den Fusionsvertrag.



Eine komfortable Rechnung: Felix Graf (HVS) und Peter Haas (VCI) wissen Gutes zu berichten.